

VII/113

DER REICHSFÜHRER-**II**
CHEF DES **II**-HAUPTAMTES

Cd**II**A/Be/Vo. VS-Tgb.Nr. 2928/42 geh.

Berlin W 35, den. 11. August 1942.
Lützowstraße 48/49
Postachleßfach 43

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Betr.: Ersatzgestellung.

An

II-Obergruppenführer
u. General d. Waffen-**II** W o l f f,
Reichsführer-**II**, Persönl. Stab,
Feldkommandostelle.

Liebes Wölflein !

1. Die Frage des Jahrganges 1924 ist immer noch nicht geklärt. Wir haben bis jetzt etwa 16.000 dieses Jahrganges einberufen, wovon wir etwa 8-10 % abziehen können, weil sie infolge eingetretener häuslicher Verhältnisse nicht in den Kasernen eingetroffen sind. Im Augenblick hat uns das AHA die Einberufung gesperrt. Habe heute mit General Edelman verhandelt. Er hat mir mündlich am Telefon gesagt, dass er die Sperre sofort aufhebt. In der Bestätigung des Schreibens, das ich in Anlage beifüge und das von **II**-Stubaf. Brill persönlich überbracht wurde, sagte er, er könne darauf nicht eingehen. Er müsse jetzt zuerst einmal von seinen Wehrersatzbehörden die genauen Zahlen, was wir bis jetzt überhaupt einberufen hätten, gemeldet erhalten. Das bedeutet nach den Gepflogenheiten mindestens einen Zeitverlust von 14 Tagen - 3 Wochen. Praktisch bedeutet das, dass der Befehl des Herrn Generalfeldmarschall Keitel nicht befolgt wird. Ich wäre Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet, wenn Sie noch einmal bei Herrn Generalfeldmarschall Keitel vorstossen und hierbei Folgendes betonen würden:

Die Eingriffe, die wir in die jungen Jahrgänge machen, sind von uns nicht gewollt. Sie kommen davon her, dass im Jahre 1940, als noch die Jahrgänge 18 - 21 zur Verfügung standen, uns von diesen Jahrgängen nur sehr selten jemand abgegeben wurde. Ich habe mündlich und schriftlich das AHA darauf

aufmerksam gemacht, dass diese Vorausgriffe bei einer längeren Dauer des Krieges sich schwer rächen würden. Meine Hinweise wurden nicht beachtet, und so kamen wir in diese Lage herein. Uns wären und sind die älteren Jahrgänge wegen der besseren Körperentwicklung, was sich besonders jetzt auswirkt, immer lieber gewesen. Die Schuld liegt also nicht an uns. Das Ziel des AHA ist, die von uns geworbenen Freiwilligen für sich zu vereinnahmen. Ich bitte daher, den Herrn Generalfeldmarschall Keitel zu veranlassen, dass er die Anweisung gibt, dass die für uns bis jetzt geworbenen Freiwilligen nun auch sofort einberufen werden können und dass wir nach dem 1. Oktober 1942 die von uns geworbenen und angenommenen Freiwilligen, die im Arbeitsdienst, Osteinsatz usw. stehen, ebenfalls erhalten. Damit würde die Zahl von etwa 24.000 erreicht.

Ich habe natürlich noch die eine Möglichkeit, dass ich die Jungen ohne Wehrbezirkskommando mit nachheriger Benachrichtigung über erfolgte Einberufung in die Kasernen hole, möchte aber von dieser Gewaltmassnahme erst im äussersten Notfalle Gebrauch machen.

2. Durch Vereinbarung des Reichsführer-~~SS~~ mit dem Reichsaussenminister sind die ET.-Sturmbanne in Kroatien, die im Rahmen der Ustascha eingesetzt sind, für die Waffen-~~SS~~ freigegeben. Nun teilt heute Oberst Münch im Auftrage von Herrn General Warlemond mit, dass diese Bataillone nicht abgegeben werden könnten. Die ET.-Sturmbanne sind Einrichtungen der Allgemeinen~~SS~~. Sie sind von meinen Männern und mit meiner Hilfe aufgestellt worden. Ich habe sie infolge der besonderen Notlage der Volksdeutschen in Kroatien, insbesondere in Bosnien, unten belassen, auch jede Werbung für die Waffen-~~SS~~ verboten. Ich bitte den Befehl erwirken zu wollen, dass diese Bataillone sofort nach erfolgter Umsiedlung herausgenommen werden.

Habe auch hier die Möglichkeit, auf illegalem Wege die Männer im Zeitraum von 14 Tagen zu erhalten, möchte auch wieder davon absehen, um nicht unnötig böses Blut zu machen.

Nehmen Sie es mir bitte nicht übel, wenn ich Sie mit diesen Dingen behellige. Ich bin leider dazu gezwungen, nachdem der klare Befehl des Herrn Generalfeldmarschall Keitel auf der einen Seite und die Abmachungen des Reichsführer-~~7~~ mit dem Reichsaussenminister auf der anderen Seite nicht eingehalten werden.

Der Reichsführer-~~7~~ meinte, ich solle Sie heute Abend auf dem Bahnhof daraufhin ansprechen. Da es da bekanntlich immer sehr schnell geht, möchte ich doch meine Sachen schriftlich festlegen.

Heil Hitler !

Weyrauch

Gottlieb
7-Gruppenführer